

Kann der Arbeiter etwas ersparen?

Gewöhnlich wird die Lage des Arbeiters und seinen Handverdieners als eine so mangelnde geschildert, daß es fast wie John King, wenn irgend ein Volkstheoretiker die Frage auf die Notwendigkeit des Sparens aufmerksam macht. Aber die Spar- und Vorkehrungs-Kassen beweisen, daß Hunderttausende in den bescheidensten Verhältnissen oft ganz ansehnliche Summen zurücklegen konnten.

Ein großer Fabrikant, der eine Maschinenfabrik und eine Spinnerei zusammen betrieb, wies uns aus den Büchern seiner Fabrik-Sparkasse nach, daß die sehr niedrig bezahlten, zu einem großen Teil verheirateten Spinner weit mehr erspart hätten, als die Maschinenbauer, welche meist leibig waren und oft doppelt so hohen Lohn wie die Spinner erhielten, denselben aber meist fast vergaßen. — Am lebhaftesten pflegt sich der Spartrieb zu entwickeln, wenn ein guter Geist, gewacht durch feste Charaktere, eine Gemeinschaft von Berufsgenossen ergrift und sie zum Sparen für bestimmte Zwecke ermuntert.

Der uns jedoch zukommende erste Jahresbericht des neuen Arbeiter-Vereins in Fleßburg liefert dafür einen recht sprechenden Beweis. Mit 189 Mitgliedern, welche 224 Antheile à 40 Pf. darstellten, begann im vorigen Jahre die Thätigkeit des Vereins, der den Arbeitern zu guten billigen Wohnungen verhelfen will. Die Mitgliederzahl wuchs nach und nach und betrug gegenwärtig 309 mit 365 Antheilen. Ausgetreten sind während der Zeit nur 5 und zwar 2 wegen Ungezugs und 3 wegen Todesfalles, deren Beiträge mit 72 M. 60 Pf. zurückgezahlt wurden. Die übrigen Beiträge haben es möglich gemacht, ein größeres Grundstück zu kaufen und hier zunächst 2 Doppelhäuser zu erbauen, die in kürzester Zeit bezogen werden können. Mit anderen Worten: Von diesen wenigen Hundert Keuten sind in kaum fünfviertel Jahren fast zehntausend Mark pfennigweise erspart worden. Es wird besonders hervorgehoben, daß die wöchentlichen Beiträge mit großer Pünktlichkeit entrichtet worden sind. Was es aber heißt, von geringem Wochenverdienst vierzig Pfennige regelmäßig zurückzuliegen, weiß jeder, der mit den Verhältnissen des „kleinen Mannes“ vertraut ist: es heißt Entäußerung von anderen Genüssen, es heißt Entbehren des einen oder anderen Bedürfnisses.

Mit dem Fleßburger Bauverein ist zugleich Spar-Kasse und Sterbekasse verbunden, man strebt dahin, auch eine Art Invalidenversorgung mit ihm zu verbinden. Obige zehnjährige Wart legen Zeugnis dafür ab, daß dem doch noch mancher Arbeiter Bedürfnis für Versicherungen hat, die geeignet sind, seine gesellschaftliche Stellung zu heben und sich und seiner Familie ein angemessenes, glücklicheres und besseres Dasein zu verschaffen.

Aus Halle und Umgegend.

Bei der Staatsamtsverwaltung des hiesigen königl. Landgerichts fungieren vom 1. Oktober ab folgende Herren: v. Moers, Dienstaufsicht, bisher in Remede als erster Staatsamtsrat, Koenig, bisher Staatsamtsrat in Deutsch-Gene, und Rossmittel, bisher hier, als Staatsamtsrat, Gerichtssekretär Verandt aus Naumburg als Hilfsarbeiter, — im Sekretariat: Friedel, Rechnungs-Rath, feither Gerichtssekretär-Verband hier, als Rechnungsbeamter, Blumenthor, feither Depohtal-Kassen-Verband in Eisenberg, als Sekretär; Bernick, Altner, bisher erster Bureaubeamter der feitherigen hiesigen Staatsamtsverwaltung, als etatsmäßiger Assistent; Boelcke, Altner, feither Kandidat hier selbst, als biluarischer Assistent; Franke, feither Kandidatinspektor in Sangerhausen, als etatsmäßiger Kandidat, und Schaefer, Weßler und Salzman als Kanzlei-Gehilfen.

Kiistland. Meldung vom 27. September.

Angebieten: Der Bahnarbeiter E. Wrode, Langengasse 15 und A. Schwarz, Grafenweg 2. — Der Maurer F. Siebete, Weinbergen 29 und F. Hennig, Spige 9. — Der Handarbeiter F. J. Nauch, Halle und E. W. Harbid, Wörmlich. — Der Tapezierer A. R. Klipp, Halle und W. F. J. Mohr, Merseburg. — Der Postsekretär E. W. E. Lehmann, Halle und A. Weßen, Alstedt.

Geschiedlungen: Der Zimmermeister H. Kullisch, Karlstraße 5 und B. v. v. v. Schwarz, Dorotheenstr. 9. — Der Lokomotivführer F. Wiebe, Dessauerstr. 3 und H. Knobloch, alter Markt 7. — Der Steinbauer H. Schwartkopf und E. Licht, Rottelhof 4. — Der Schlosser F. Köpfel, Kleinstraße 4b und F. Pfantsch, Leinizstraße 96. — Der Schlosser E. Knobloch, Saalberg 12 und E. Müller, Hirtengasse 13.

Geboren: Dem Handelsmann C. Wulst ein S., Hirtengasse 10. — Dem Klempnermeister E. Schröder ein S., Weißstraße 42. — Dem Marktsekretär S. Moris eine T., Spige 23. — Dem Tischler S. Küniger ein S., große Klausstraße 17. — Dem Maurer M. Henning ein S., Trödel 8. — Dem Weichensteller E. Hinzberg eine T., Bettinerstraße 12. — Dem Schlosser F. Poppe ein S., Martinstraße 4. — Dem Maschinenfabrikant E. Dübner ein S., Merseburgerstr. 40. — Dem Bahnarbeiter J. Dehmichen eine T., gr. Sandberg 4.

Verstorben: Anna Pathe, 18 J. 1 M. 27 J., Lyphus, Alstedt. — Des Kreislich-Postsekretärs F. Pätz Ehefrau Friederike geb. Meinhardt, 35 J. 3 M. 1 J., Rungenblutstr., Merseburgerstraße 37. — Des Fleischereimeisters E. Schatz E. Edward, 7 J. 11 M. 21 J., Diphtheritis, Kuhgasse 3. — Eine unehel. T., 14 J., Brechtburgstr., Spige 25. — Der Schuhmacher Wilhelm Erhardt genannt Godeke, 32 J. 5 M. 1 J. Lübeckstr., Rathswärder 2.

Meldung vom 29. September.

Aufgeboten: Der Lehrer T. Walther, Halle, und F. J. Kinte, Porzig. — Der Maschinenflosser C. F. E. Dreifschneider und F. E. Seifert, Giebichenstein. — Der Schuhmacher F. Heinke und M. Lehmann. — Der Bildhauer D. Rudolph, Steinweg 10, u. A. Eppert, gr. Sandberg 13. — Der Selbstgeher E. Schulze und A. Geißler, Papfenstraße 19. — Der Arbeiter C. F. Zille, Halle, und W. A. Berger, Spidendorf. — Der Kellerer C. A. G. Göke, Nordhausen, und J. M. L. Schwanengel, Merseleben. — Der Kaufmann C. A. Thiele, Halle, und A. M. Caro, Eißweller.

Geschiedlungen: Der Goldarbeiter H. Gläser, Kleinmüden 2, und E. Bollmer, Leinizstraße 63. — Der Fleischer G. Rodendorf, Frankleben, und W. Hädrich, Bühlbergweg 24. — Der Delonome-Inspektor W. Friedrich, Gladitz, und M. Schröder, Halle.

Geboren: Dem Registratur-Assistent W. Schiefereder ein S., Fleischerstraße 16. — Unehel. Zwillingssöhne, H. Ulrichstraße 7. — Dem Dachdecker J. Eßner ein S., Saalberg 7. — Dem Schuhmachermeister L. Lehmann eine T., gr. Märkerstr. 27. — Dem Demntmann C. Schumann ein S., gr. Wallstraße 13/14. — Dem Schlossermeister J. Hoffmann ein S., Charlottenstraße 1. — Dem Restaurateur H. Kaste eine T., Magdeburgerstraße 30. — Dem Kaufherr H. Wöhl eine T., Steinweg 6. — Ein unehel. S., Entbindungs-Institut. — Dem Schuhmacher L. Trebesius eine T., vor dem Steinthor. — Ein unehel. S., Entbindungs-Institut. — Dem Drahtzieher B. Pecher ein S., Freimühlstraße. — Dem Fabrikarbeiter H. Weber ein S., Alterstraße 3a. — Dem Restschmid H. Hobusch ein S., Unterberg 21. — Dem Lederarbeiter C. Hamann eine T., alter Markt 32. — Dem Salinen-Direktor W. Leopold ein S., Klaustrorvorstadt 16.

Verstorben: Frau Wilhelmine Henze geb. Wache, 44 J. 8 M. 18 J., Herjahnstraße, Alstedt. — Ein unehel. S., 5 St. Schwärze, H. Ulrichstraße 7. — Frau Hofmann-Mayer geb. Kohnert, 52 J. 3 M. 10 M. 24 J., Unterleischgeschwulst, Fremdenhof 7. — Eine unehel. T., 1 M. 9 J., Schwärze, Ludwigstraße 6. — Des Schmied W. Engers T. Anna, 3 J. 3 M. 24 J., Glottis oedem, gr. Brauhausgasse 18. — Des Schuhmachers R. Niemann T. Marie Anna, 8 M. 10 J., Krämpfe, Fleischerstraße 13. — Der Buchhalter Wilhelm Wille, 74 J. 6 M. 10 J., Brechtburgstr., Wallstraße 6. — Der Arbeiter Conrad Vienenfeldt, 53 J. 7 M. 2 J., Zellenwederkrankung, Strafanstalt. — Des Postamenters E. Kuntze S. Richard, 4 M. 14 J., Krämpfe, gr. Ulrichstraße 21. — Minna Schwenke, 17 J. 11 M. 14 J., Phtisis, Dionysienhaus.

Standesamt Trotha.

Aufgeboten: Am 27. September der Dachdecker Fr. Wilh. Andr. Poppe und F. A. Voghnagel, Trotha. Geschiedlungen: Am 28. September der Maurer B. Dojz und v. v. Jagemann geb. Poppe, Trotha. Geboren: Am 19. dem Arbeiter E. Weisner ein S., Trotha. — Am 22. dem Schmied E. Wrode eine T., Trotha. — Am 26. dem Schlosser M. März ein S., Trotha. Verstorben: Am 21. September des Arbeiter G. Geißler T. Hulda, 1 J. 7 M. 18 J., Diphtheritis, Trotha. — Am 22. des Arbeiter C. Lehmann T. Auguste, 4 J. 3 M. 11 J., Diphtheritis, Trotha. — Am 28. der Kosth A. Förster, 61 J., Herzschlag, Seeben.

Aus der Provinz.

Naumburg, 25. September. Gestern Vormittag 9 1/2 Uhr hielt in der St. Marien-Magdalenenkirche alhier die Kreisynode Naumburg-Forsta unter dem Vorsitz des Herrn Sup.-Rat. E. Stöckel-Großhans ihre diesjährige Versammlung ab. Sollen wir von vorn herein den Charakter näher bezeichnen, den die Versammlung von Anfang bis zu Ende an sich trug, so war es der des einmüthigen Zusammengehens aller ihrer Glieder, so daß sie eine Synode im wahren Sinne des Wortes genannt werden kann; der Umfang, daß fast alle Theilen und Anträge einstimmig angenommen wurden, bekundet dies.

Nach einem längeren Gottesdienste, der mit einer Ansprache des Herrn Vorsitzenden im Anschluß an Rath. 6, 33 schloß, wurden die Verhandlungen eröffnet, indem zunächst des heimgegangenen Herrn Inspektor Däpfler-Forsta, des früheren Vorsitzenden der Synode, gedacht und das Andenken des hochverdienten Mannes durch Erheben von den Sitzen geübt wurde. Da eine Verlesung des Protokolls der vorigjährigen Versammlung nicht gewünscht wurde und die damals gefaßten Beschlüsse ihre Erledigung gefunden hatten, konnte zum 2. Punkt der Tagesordnung übergegangen werden, zur Berichterstattung über die kirchlichen und sittlichen Verhältnisse des Synodalbezirks.

Im Allgemeinen mußte hier konstatirt werden, daß die Zustände wesentlich dieselben geblieben sind. Die läblichen Folgen des Civilstandesgesetzes seien zurückgeführt: während ungetaufte Kinder nur in Naumburg zu finden seien, greife aber ein Hinschieben der Taufe überall um sich; Trauungen würden auf dem Lande nicht verschmäht, in der Stadt könne es nicht kontrollirt werden. Anerkennung wurde hervorgehoben, daß Fleiß und Sparlichkeit, Rechtschaffenheit und Ehrbarkeit, Uebung des Tischgebets eine Stätte gefunden. Im Anschluß an diesen Bericht wurde der Antrag aus der Mitte der Versammlung zum Beschluß erhoben, daß die Synode die erforderlichen Schritte thun möchte, daß die Bierkassen im Allgemeinen, besonders aber am Sonnabend Abend früher als bisher geschlossen würden, da das üble Treiben in denselben bis 2 und 3 Uhr Morgens dauere. Punkt 3, 4, 5 der Tagesordnung, die Be-

richte des Rechnungs-Ausschusses wurden auf Antrag der betreffenden Herren Referenten angenommen.

Hierauf wurde in die Verhandlung über den Hauptgegenstand der Tagesordnung eingetreten: „Die Missionspflicht, welche die Kirche an den Heiden zu erfüllen habe, insbesondere die Aufgaben, welche dadurch den kirchlichen Organen gestellt sind.“ Das erschöpfende und reichhaltige Referat des Herrn Pastor Dreyhaupt-Saalack wurde von diesem in die 3 Theilen zusammengefaßt:

1) Die äußere Mission oder das Werk der Heidenbekehrung ist geboten durch Christi Missionsbefehl und gehört nothwendig zu dem gesunden Leben der christlichen Kirche.

2) Die Kirche hat die Missionspflicht nicht bloß anzuerkennen, sondern auch zu üben; ihre Organe sind daher die zuerst berufenen Mitarbeiter und Förderer des Missionswerkes.

3) Zur Lösung dieser Aufgabe dienen als gotteingeweihte Mittel und Wege: Zeugnis, Gebet und Gabe.

Besondere Pflichten erwachsen hier den Trägern des Lehramtes, den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, den Kreis- und Provinzial- und General-Synoden. Im Anschluß an die Theilen kamen noch 2 Anträge des Herrn Referenten zur Abstimmung und Annahme:

1) einen Missionsagenten zu ernennen, dem alle die Mission betreffenden und fördernden Angelegenheiten im Synodalbezirk obliegen, als welcher der Referent selbst gewählt wurde;

2) das königliche Konsistorium zu bitten, die nöthigen Schritte zu thun, daß alljährlich an denselben Sonntag der ganzen Provinz ein allgemeiner Missionsgottesdienst abgehalten werde.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf den Antrag des Herrn Pastor Weiße-Schönburg, daß ein Synodalvertreter für innere Mission gewählt werde, welcher Antrag angenommen und durch die Wahl des Herrn Antragstellers selbst zu diesem Vertreter sofort ausgeführt wurde. Im Gebet wurde die Versammlung durch den Herrn Vorsitzenden Nachmittags 1 1/2 Uhr geschlossen. (Gr.-Al.)

— Einer Uebersicht über die bei Provinzial-Synoden angehörigen Mitglieder entnehmen wir mit Bezug auf die Provinz Sachsen folgendes: Die von den Provinzial-Synoden gewählten Mitglieder sind: Sup. Casen (Magdeleben), Fr. D. Eßelen (Eisenach), Sup. Grabe (Görlitz), Sup. Großmann (Hoyersitz), Sup. D. Demmer (Wernigerode), Sup. Rogge (Nudau), Konf.-Rath Sedot (Barby), Sup. D. Wöhl (Sierdorf), Dirigentmeister Würtlicher (Magdeburg), Landrath Ewers (Wernigerode), Landrath von Gerlach (Eisenach), Landrath von Gerlach (Wernigerode), Landrath von Rauchhaupt (Sierdorf), Graf von der Schulenburg-Angern, Landrath von Wobell (Biederitz), Graf Wartenleben (Genthin), Reg.- und Schulrath D. Bied (Erfurt), Reg.-Präf. von Dietz (Merseburg), Konf.-Rath H. Dyander (Halle), Direktor D. Herbst (Halle), Prof. D. Köstlin (Halle), Sup. Hinkelmann (Halle), Univ.-Curator D. Hödenbeck (Halle), Kreisgerichts-Rath Wendt I. (Magdeburg). Durch landesherrliche Ernennung sind berufen: außerordentlicher Professor der Rechte Dr. Borstius in Halle a/S., königl. Kammerherr und Erbschatzgraf von Hagen in Merseben, Kreis-Vericht, Konf. -Rath Hofenthal in Magdeburg, Konf. -Rath Leupner in Merseburg, Konf. -Rath-Präsident Dr. Wöbchen in Magdeburg. Von General- Superintendenenten nehmen Theil: D. Müller, D. Schulze (Magdeburg). Als Vertreter der theologischen Fakultät Halle ist gewählt: Prof. D. Weyßbach (Halle).

Sabnesday, 29. September. Gestern hielt unser Kandidat Herr Fubel-Halle in der zahlreich besuchten Versammlung der hiesigen Liberalen einen Vortrag über die Arbeiten des verflochtenen Abgeordnetenhaus, so wie über die jetzige politische Lage. Er schloß denselben mit den Worten: „Ich meine, es ist diesmal vor Allem die Aufgabe aller Liberalen, darauf zu sorgen, daß das Abgeordnetenhaus in seiner vollen Majorität auf liberaler Grundlage stehe, damit dadurch Alles gehalten und gebunden werde, dem Großen zu dienen. Wir gleichen diesmal fürwahr einem Schiff auf offener See, welches ein Sturm erwartet; da ist es nicht an der Zeit, daß die Schiffleute schreien: der Sturm kommt! Eben so wenig dürfen wir schreien: die Reaktion kommt! Nein, Jeder an seinem Platte, mit fester Hand gehen wir an das Ruder und vertrauen auf den festen, sicheren Steuermann. Nur dann bringen wir das Schiff Preußen durch alle Stürme hindurch. Darauf lassen Sie uns vertrauen.“ Ganz andauerndes Bravo. Herr Kreisrichter Trautmann hielt dann einen ebenfalls mit Beifall aufgenommenen Vortrag, in welchem er die Wahl der liberalen Kandidaten Fubel und Sombart-Ernleben empfahl.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Glaucha: Die Bibel- und Missionsstunden werden von Freitag den 3. Oktober an nicht mehr Abends 8 Uhr, sondern um 6 Uhr gehalten werden.

Synagogen-Gemeinde: Mittwoch den 1. Oktober Abends 5 1/2 Uhr Gottesdienst.

Donnerstag den 2. Oktober früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

Freitag den 3. Oktober früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

Volksbibliothek auf dem Rathhaus: geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

## Bekanntmachung,

betreffend die bei Hinterlegungen von Geld, Werthpapieren und Kostbarkeiten zu benutzenden Formulare, sowie die Abgrenzung der dreiseitigen Hinterlegungsstelle und Festsetzung der Depositaltage.

Mit Bezug auf Nr. 4 der Ausführungs-Bestimmungen zur Hinterlegungs-Ordnung vom 14. März d. J. (Gesetz-Sammlung S. 249) werden nachstehende 3 Formulare, nach welchen die von den Hinterlegern vorzuliegenden schriftlichen Erklärungen aufgestellt werden müssen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ferner werden in Betreff der Nr. 10 der vorerwähnten Ausführungs-Bestimmungen für die dreiseitige Hinterlegungsstelle, welcher die Bezirke der Landgerichte zu Halle a/S., Naumburg a/S., Zorge und von dem Bezirke des Landgerichts zu Nordhausen, die Bezirke der Amtsgerichte zu Artern, Heringen, Kelbra, Rosla, Sangerhausen und Stolberg a. H. zugewiesen sind, vom 12. October d. J. anfangend folgende 4 Tage, nämlich der 4., 12., 20. und 28. jeden Monats, und fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag der vorhergehende Tag festgesetzt, an welchen in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr die Annahme zur Hinterlegung, die Auszahlung hinterlegter Gelder und die Herausgabe von Werthpapieren und Kostbarkeiten stattzufinden hat. In dringenden Fällen ist die Einschaltung jederzeit während der gewöhnlichen Dienststunden zulässig.

Königliche Regierung.

Merseburg, den 9. September 1879.

Formular A. I.

**Erklärung,**  
betreffend die Hinterlegung von Geld bei der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

1. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.	
2. Betrag des hinterlegten Geldes (in Ziffern und Buchstaben).	
3. a) Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b) Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c) Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.	Schätzungsw. M. J.
4. a) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche der Betrag auszugsweise zu zahlen ist. b) Etwaige sonstige Bemerkungen über die spätere Herauszahlung.	
. . . . . den . . . . . ten . . . . . 18 . . . . . (Unterschrift).	

Formular A. II.

**Erklärung,**  
betreffend die Hinterlegung von Werthpapieren bei der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

1. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.	
2. a) Bezeichnung der Werthpapiere nach Gattung, Nummer und Nennbetrag, sowie nach den etwaigen sonstigen Unterscheidungsmerkmalen. b) Falls mit den Werthpapieren die zu denselben gehörigen Talons oder Zins- oder Dividendscheine hinterlegt werden, die hierauf bezüglichen Angaben. c) Falls Talons oder Zins- oder Dividendscheine zu Werthpapieren hinterlegt werden, welche bei der Kasse sich bereits in Verwahrung befinden, eine Bezugnahme auf die in Betreff der Werthpapiere selbst vorgelegte Erklärung. Gesamtnennbetrag des Nennbetrages (in Ziffern und Buchstaben).	Nennbetrag M. J.
3. a) Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b) Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c) Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.	
4. a) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche die Werthpapiere herausgegeben werden sollen. b) Etwaige sonstige Bestimmungen über die spätere Herausgabe.	
. . . . . den . . . . . ten . . . . . 18 . . . . . (Unterschrift).	

Formular A. III.

**Erklärung,**  
betreffend die Hinterlegung von Kostbarkeiten bei der Königl. Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

1. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.	
2. Bezeichnung der Kostbarkeiten nach Gattung, Stoff und Schätzungswert, sowie nach den etwaigen, sonstigen Unterscheidungsmerkmalen und besonderen Eigenschaften. (Der Schätzungswert ist durch einen öffentlich bestellten Sachverständigen feststellen zu lassen, dessen Gutachten beizufügen ist. Andernfalls wird die Schätzung durch die Hinterlegungsstelle auf Kosten des Hinterlegers veranlaßt werden). Gesamtnennbetrag des Schätzungswertes.	Schätzungsw. M. J.
3. a) Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b) Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c) Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.	
4. a) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche die Kostbarkeiten herausgegeben werden sollen. b) Etwaige sonstige Bestimmungen über die spätere Herausgabe.	
. . . . . den . . . . . ten . . . . . 18 . . . . . (Unterschrift).	

## Bekanntmachung.

Unsere Kohlenpreise betragen vom 1. October d. J. ab:

	1000 Halbenplag am Klaukthor		1000 Haus oder Fabrik	
	M.	J.	M.	J.
pro 1 Hectoliter Stückkohle . . . . .	—	60	—	65
"   1   "   Knorpelkohle . . . . .	—	55	—	60
"   1   Centner Grube-Coaks . . . . .	—	55	—	60

Halle a/S., den 30. September 1879.

**Pfännerschaftliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.**

## Depositen- u. Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit längeren Jahren eingerichteten Gelddespoten empfiehe ich zur geneigten Benutzung.

Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:

- mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
- mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
- mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

**H. F. Lehmann,**  
Bank- u. Wechsel-Geschäft.

### Auction.

Donnerstag den 2. October c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthose „zum goldenen Hirsch“, Leipzigerstraße 61: eine gr. Partie reinwollene neue Pferddecken in allen Größen und Farben, sowie eine Partie Schlaf- und Karienen-Decken. Für reine Wolle wird vom Auftraggeber garantirt.

**W. Klöbe, Auctions-Commissar.**

- ff. gem. Raffinade, pr. 1/2 Rilo 40 J.
- Prima Bourlas-Gem.-Kaffee, pr. 1/2 Rilo 40 J.
- Prima Patras-Coriunthen, pr. 1/2 Rilo 40 J.
- ff. Schmelzbutter, pr. 1/2 Rilo, 70 bis 110 J.
- Die bekannte ff. Tafelbutter, pr. 1/2 Rilo 110 J.
- ff. Salzbutter (Sparbutter), pr. 1/2 Rilo 100 J.
- Prima Schmalz, pr. 1/2 Rilo 44 u. 48 J.
- Gut ger. Speck, pr. 1/2 Rilo 46 J.

**A. Trautwein,**  
gr. Ulrichstraße 30.

Selbstgefertigte Sopha und Matratzen verkauft billigst G. Fraundorf, Tapezierer, Schulgasse 2a.

### Bekanntmachung.

Der Polizei-Kommissar Werten wohnt vom 1. October cr. ab Leipzigerstraße Nr. 29, wohn auch und zwar in die nach der Martinsgasse zu gelegenen Räume des Erdgeschosses an diesem Tage das Bureau des II. Polizei-Reviers verlegt wird.

Halle a/S., den 29. September 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich das

## Patentschriften- Lesezimmer

vom heutigen Tage ab  
**Magdeburgerstrasse 4, 1 Treppe hoch** befindet. Dasselbe wird von jetzt ab geöffnet sein:  
an den Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags,  
am Sonntage von 10—12 Uhr Vormittags.  
Am Sonnabend Nachmittag ist dasselbe geschlossen.  
Der Vorstand  
des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure.

## Lamas,

größte Auswahl, die neuesten Muster frisch angekommen, empfiehlt zu billigen Preisen  
**M. Wehr aus Kilstedt,**  
79. Leipzigerstraße 79.



### Gliricin.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen.

Sein Gift. Nur schädlich für Nagethiere. Preis der Flasche ca. 700 Gramm M. B. Zu beziehen von der Königl. priv. Adler-Apotheke (C. Heinersdorf) in Culm, Westpreußen. Samderte von Aufträgen auf Wunsch gratis und franco. Die vielfachen Nachahmungen veranlassen mich, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß nur mit Schutzmarke versehene Flaschen echt und aus obiger Fabrik sind. Niederlage bei M. Thamm, Sämannapothek.

**Dr. Komershausen's**  
**Augen-Essenz**  
ist echt zu beziehen durch  
**Gebr. Mulert,**  
gr. Klausstr. 2.

**A. Holland, Tapetier u. Decorateur,** Breitestraße 18, empfiehlt sich zu allen in's Fach schlagenden Arbeiten.  
Rechte Sammet- und Herren-Graben-robe reinigt Rathhausgasse 13, II.

Capitalien von 5000 Thaler und darüber sind vom 1. Januar 1880 gegen erste sichere Hypothek auszuleihen. Reflectanten wollen ihre Absichten unter R. 4 postlagernd franco Halle gefälligst abgeben.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.